

1,133 Pneumatic dispatch installation. A container consists of two identical shell halves which are joined along an axial plane. Each shell half has integral therewith a driver half. 1.3.61  
SIEMENS & HALSKE A.G.

INTERNAT. KL. B 65g

Fig. 1

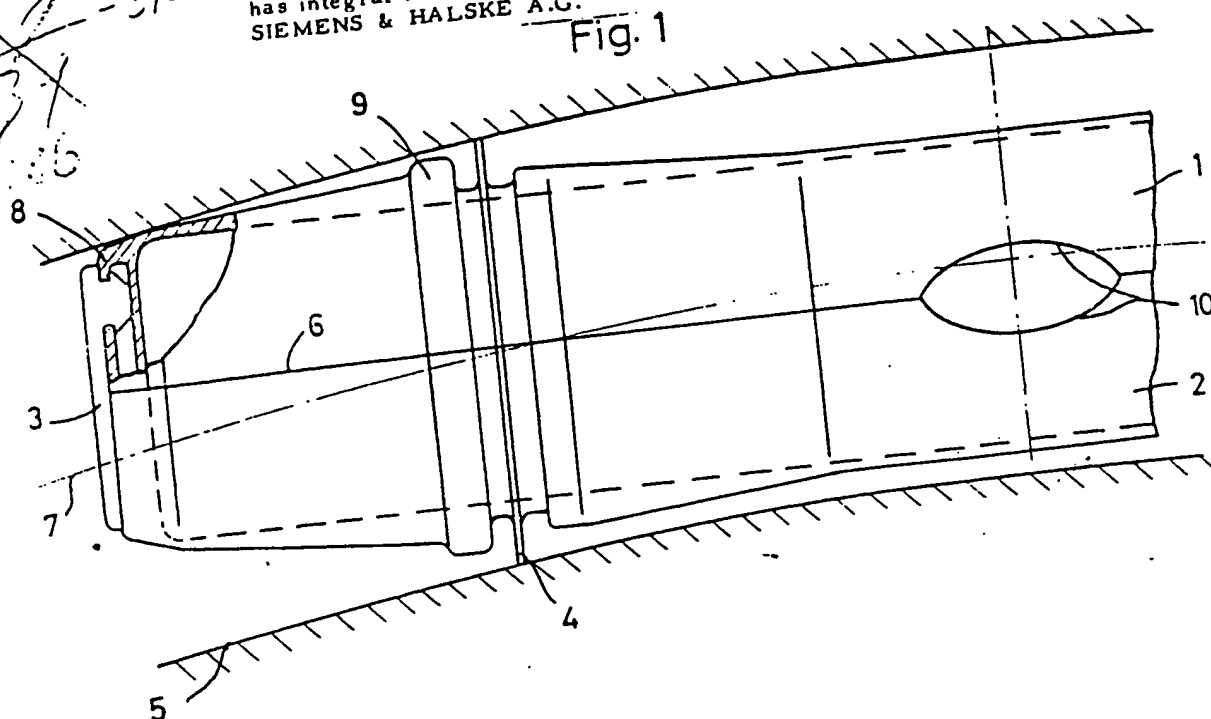


Fig. 2

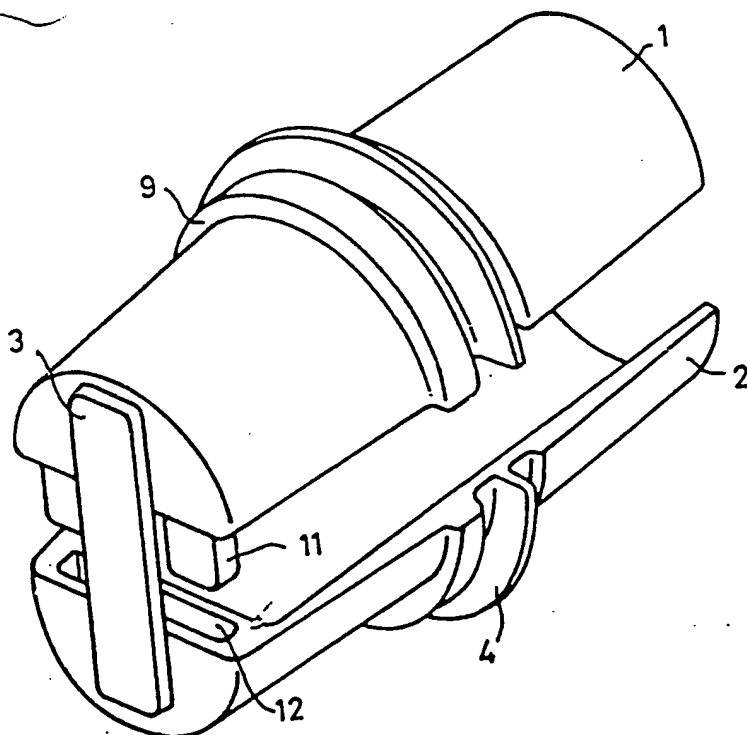
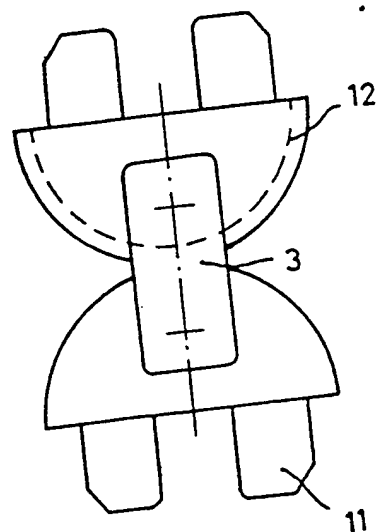


Fig. 3



BEST AVAILABLE COPY



ANMELDETAG: 1. MÄRZ 1961

BEKANNTMACHUNG  
DER ANMELDUNG  
UND AUSGABE DER  
AUSLEGESCHRIFT: 12. JULI 1962

## 1

Es sind bereits Rohrpostbüchsen bekannt, die aus zwei in Achsrichtung getrennten, gegeneinander verschiebbaren gleichen Hälften bestehen, bei denen jede Hälfte einen als Treiber dienenden Puffer trägt. Im Innern des Puffers ist ein Verschluß vorgesehen, der beim Gegeneinanderstoßen der beiden Teile betätigt wird. Das Öffnen einer solchen Büchse geschieht durch Ziehen an den Puffern, wodurch sich die Verschlußeinrichtungen lösen. Jede Büchsenhälfte trägt außerdem eine Zwinke, die die andere Hälfte umfaßt und auf ihr gleitet, um die Verbindung der beiden Hälften zu einem einzigen Ganzen herzustellen.

Die zur Zeit üblichen Rohrpostbüchsen sind keinesfalls einfacher aufgebaut, sondern bestehen in der Regel aus einer noch größeren Zahl von Einzelteilen. Dieser Aufwand wird durch die vielen Arbeitsvorgänge bei der Herstellung wie Bördeln, Punkten, Nieten, Drehen usw. noch vergrößert.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, mit möglichst einfachen Mitteln eine Rohrpostbüchse zu schaffen, die gegenüber den bekannten Ausführungen mindestens die gleiche Haltbarkeit aufweist, einfacher zu handhaben und vor allem aus weniger Einzelteilen aufgebaut ist. Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß die Rohrpostbüchse aus zwei durchgehend getrennten, in der Achsrichtung verlaufenden, gleichen Halbschalen besteht, wobei die Treiberhälften jeweils mit einer Halbschale eine Einheit bilden. Für die Herstellung einer Büchse nach der Erfindung sind also nur zwei Formteile, vorzugsweise Spritzteile, notwendig. Da die Halbschalen symmetrisch sind, muß zu ihrer Herstellung nur eine Form angefertigt werden. Für die auf diese Weise erstellten Formteile ist keine mechanische Nachbearbeitung und nur eine verschwindend geringe Montagezeit erforderlich.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung sind zum Zusammenhalten der beiden Halbschalen elastische Mittel, z. B. Gummibänder, vorgesehen. Ein wesentlicher Vorteil einer auf diese Weise ausgebildeten Büchse liegt darin begründet, daß sie nur im geschlossenen Zustand in die Rohrleitung paßt und versendet werden kann. Ein selbständiges Öffnen einer Büchse im Rohr ist unmöglich, da die Öffnungsrichtung quer zum Rohr liegt. Durch den Aufbau einer Büchse aus zwei Halbschalen ist außerdem kein Dekkel mehr erforderlich.

Weitere Merkmale der Erfindung sind in den Patentansprüchen enthalten und in der nachfolgenden Beschreibung an Hand der Figuren erläutert.

Fig. 1 zeigt eine Hälfte einer Rohrpostbüchse in einer Rohrkrümmung,

## Rohrpostbüchse

Anmelder:

Siemens & Halske Aktiengesellschaft,  
Berlin und München,  
München 2, Wittelsbacherplatz 2Achim Arndt, Berlin.  
ist als Erfinder genannt worden

## 2

Fig. 2 einen Abschnitt einer Rohrpostbüchse in perspektivischer Darstellung.

Fig. 3 die Stirnflächen einer geöffneten Büchse in der Vorderansicht.

In den Figuren sind mit 1 und 2 die vorkommenden gleichen Halbschalen einer Rohrpostbüchse bezeichnet, die mit zwei Gummibändern, von denen nur das eine 3 dargestellt ist, stirnseitig zusammengehalten werden. Die Treiber 4 sind fest mit dem Büchsenkörper verbunden. Bei einem ganz bestimmten Rohrbogen 5 und einer festliegenden Büchse gibt es zwei Stellen, an denen die Beanspruchung der Treiber in der Rohrleitung ein Minimum ist. Diese beiden Stellen liegen an den Schnittpunkten der Mittellinie 6 der Büchse mit der Mittellinie 7 des Rohrbogens.

Die Haltbarkeit der Rohrpostbüchse nach der Erfindung kann durch Verstärkung der besonders beanspruchten Ecken 8 und durch Anbringung von Wülsten 9 erhöht werden. Diese Wülste, die nur um ein geringes Maß kleiner sind als der Rohrrinnendurchmesser, bewirken außerdem, daß die Büchse trotz abgefahrener oder beschädigter Treiber noch brauchbar ist.

Zum Öffnen einer Rohrpostbüchse nach der Erfindung werden die beiden Hälften 1 und 2 an den in der Mitte liegenden Ausnehmungen 10 angefaßt, etwas auseinandergezogen und dann seitlich geklappt. Durch die Vorspannung der Gummibänder 3 bleibt die Büchse im geöffneten Zustand eine Einheit und muß weder aufgeschraubt noch entriegelt werden. Die Gummibänder sind außerdem so ausgebildet, daß sie beim frontalen Aufprall der Büchse als Puffer wirken.

Beim Schließen der Büchse werden steckerartige Vorsprünge 11 an der einen Schale in entsprechende Ausnehmungen 12 der anderen Schale eingeführt, so

daß eine einwandfreie Fixierung beider Hälften zueinander gewährleistet ist. Die steckerartigen Vorsprünge müssen so kräftig ausgebildet sein, daß sie in der Lage sind, alle in axialer Richtung auftretenden Kräfte aufzunehmen.

Rohrpostbüchsen nach der Erfindung sind nicht auf Kleinanlagen beschränkt, sondern allgemein anwendbar. Eine Rohrpostbüchse dieser Bauart kann lediglich nicht in Verbindung mit Kontakttringen Verwendung finden.

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Rohrpostbüchse aus zwei in Achsrichtung getrennten gleichen Hälften, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus zwei durchgehend getrennten, in Achsrichtung verlaufenden, gleichen Halbschalen (1, 2) besteht, wobei die Treiberhälften (4) jeweils mit einer Halbschale eine Einheit bilden.

2. Rohrpostbüchse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zum Zusammenhalten der beiden Halbschalen (1, 2) elastische Mittel, z. B. Gummibänder (3), vorgesehen sind.

3. Rohrpostbüchse nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Halbschalen stirnseitig durch fest angebrachte Gummibänder (3) verbunden sind.

4. Rohrpostbüchse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur Fixierung der beiden Schalen gegeneinander an der einen Halbschale (1) steckerartige Vorsprünge (11) und an der anderen Halbschale entsprechende Ausnehmungen (12) vorhanden sind.

5. Rohrpostbüchse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß neben den Treibern (4) an der dem Büchsenende zugekehrten Seite je ein ringförmiger Wulst (9) vorgesehen ist, der mit den Halbschalen eine Einheit bildet.

6. Rohrpostbüchse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Halbschalen an den Übergängen (8) von den Stirnflächen in die Mantelfläche verstärkt sind.

In Betracht gezogene Druckschriften:  
Deutsche Patentschrift Nr. 539 069.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY